



Stiftung Mercator

Studie belegt erstmals: Wirksame Sprachförderung durch Lehrer mit Migrationshintergrund

Stiftung Mercator legt Matching Fund in Höhe von 2,1 Millionen Euro für nachhaltige Sicherung des Förderunterrichts auf

Berlin/Essen 24. März 2009 – Schüler mit Migrationshintergrund, die im Rahmen des Projekts „Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“ der Stiftung Mercator sprachlich und fachlich unterstützt werden, haben ihre Leistungen deutlich verbessert. So konnten sich beispielsweise 70 Prozent der Förderschüler mit anfangs mangelhaften und ungenügenden Noten in Deutsch und Mathematik um mindestens eine Note steigern. Dabei zeigt sich, dass insbesondere jene Schüler von der Förderung profitieren, die von Förderlehrern mit gleicher ethnischer Herkunft unterrichtet werden. Zudem fühlen sich die Lehramtsstudierenden durch die Unterrichtspraxis besser auf ihren künftigen Beruf vorbereitet, sowohl im Bezug auf ihre didaktischen und pädagogischen Kompetenzen als auch im Umgang mit kultureller Vielfalt. Dies belegt eine Studie des europäischen forums für migrationsstudien (efms), ein Institut an der Universität Bamberg, im Auftrag der Stiftung Mercator.

„Wir freuen uns, dass die Zielsetzung unseres Projekts, die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erhöhen, durch die Evaluationsergebnisse bestätigt wird. Der Erfolg des Konzepts bestärkt uns darin, das Modell „Förderunterricht“ weiterzuentwickeln und fortzuführen. Daher stellt die Stiftung Mercator nun einen Matching Fund in Höhe von 2,1 Millionen Euro zur Verfügung. Mit diesem Konzept sollen die Standorte nachhaltig gesichert werden“, erläutert Dr. Bernhard Lorentz, Vorsitzender der Geschäftsführung, das weitere Vorgehen der Stiftung Mercator. Im Rahmen des Matching Funds wird den Projektpartnern des Förderunterrichts eine zweijährige Anschlussfinanzierung in Aussicht gestellt, unter der Bedingung, dass ein weiterer Träger eine Gegenfinanzierung und Fortsetzung des Projekts sicherstellt. Die Förderunterrichtsstandorte können ab sofort bei der Stiftung Mercator ihre Bewerbung für den Matching Fund einreichen.

Rund 6.500 Schüler bundesweit werden seit fünf Jahren individuell von 1.500 Lehramtsstudierenden gefördert. Im Rahmen des Projekts erhalten sie kostenlosen, außerschulischen Förderunterricht. Insgesamt unterstützt die Stiftung Mercator das Projekt mit zehn Millionen Euro. Internationale Studien belegen seit vielen Jahren, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem benachteiligt sind. Die Grundlage für Bildungserfolg sind gute Sprachkenntnisse. Während die frühkindliche Sprachförderung bei Kindern aus Migrantenfamilien mittlerweile greift, fehlen entsprechende Angebote für Schüler der Sekundarstufe I und II. Diese Lücke will das von der Stiftung Mercator initiierte Projekt schließen.

Staatsministerin Maria Böhmer: „Das Konzept des Förderunterrichts der Stiftung Mercator hat bereits durch die Selbstverpflichtung der Bundesländer im Rahmen des Nationalen Integrationsplans, allen Kindern eine durchgängige Sprachförderung in allen Schulformen und auf allen Schulstufen zukommen zu lassen, weit reichende Anerkennung erfahren. Jetzt kommt es vor allem darauf an, diese Verpflichtungen flächendeckend umzusetzen. Der Förderunterricht kann hier eine wegweisende Funktion einnehmen, denn er hat bewiesen, dass er ein pragmatisches und effektives Modell ist.“

Der nordrhein-westfälische Integrationsminister Armin Laschet unterstrich, dass Integrationspolitik Querschnittsaufgabe sei. "Die Ausweitung des Projekts 'Förderunterricht' der Stiftung Mercator ist hierfür ein gutes Beispiel: Dieser Schritt wird vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration *und* vom Schulministerium gemeinsam mit der Stiftung Mercator vorangetrieben." Minister Laschet hob auch die Bedeutung des Projekts hervor: "Die Idee ist ein starker Impuls in Richtung Public-Private-Partnership und einer flächendeckenden, öffentlich finanzierten Sprachförderung für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte. Sprache ist der Schlüssel zur Bildung und damit zum sozialen Aufstieg."

Über die Stiftung Mercator:

Die Stiftung Mercator gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie initiiert und unterstützt Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen. Im Sinne Gerhard Mercators fördert sie Vorhaben, die den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und die den Austausch von Wissen und Kultur anregen. Die Stiftung zeigt neue Wege auf und gibt Beispiele, damit Menschen – gleich welcher nationalen, kulturellen und sozialen Herkunft – ihre Persönlichkeit entfalten, Engagement entwickeln und Chancen nutzen können. So will sie Ideen beflügeln. Ihre Arbeitsweise ist geprägt von einer unternehmerischen, internationalen und professionellen Haltung. Dem Ruhrgebiet, der Heimat der Stifterfamilie, fühlt sie sich in besonderer Weise verbunden.

www.stiftung-mercator.de

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Stiftung Mercator
Isabell Hilpert
Kommunikationsmanagerin
Tel.: + 49 (0) 201 245 22 74
Fax: + 49 (0) 201 245 22 44
E-Mail: Isabell.Hilpert@stiftung-mercator.de